

STADT-ECHO

STADT-ECHO

Ausgabe Nr. 22

15. Jahrgang

Frühjahr 2009

Aktuelle Nachrichten des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal



Berichte und Kurznachrichten aus den Bürgervereinen

Der Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal
trauert um



Werner Zanner

***17. April 1928 † 2. Januar 2009**

Träger des Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Mit Werner Zanner haben die Bürgervereine einen Ideengeber und Förderer verloren, der geprägt durch humanistische Werte sich bis zu seiner letzten Stunde für ein freies, selbstbestimmtes Bürgertum eingesetzt hat. Er mochte die Menschen in unserer Stadt und leitete den Stadtverband als geschäftsführender Vorstand sowie als Chefredakteur des Wuppertaler Stadt-Echos.

In zahlreichen weiteren Funktionen diente er dem Wohle Wuppertals.

Gemeinsam mit den Wuppertaler Bürgervereinen
wird der Stadtverband sein Andenken dauerhaft in Ehren halten.

Wolfgang Baumann
Vorsitzender

Kurt Florian
Zweiter Vorsitzender

Peter Vaupel
Schatzmeister



Die Suche nach dem Glück in schwierigen Zeiten

Die Suche nach dem individuellen Glück ist ein Urbedürfnis des Menschen. Das Streben nach Glück (pursuit of happiness) hat als originäres individuelles Freiheitsrecht (1776) Eingang in das erste Verfassungsdokument der Neuzeit, die US-amerikanische Unabhängigkeitserklärung, gefunden. Im Königreich Bhutan wurde in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts das „Bruttosozialglück“ zum wichtigsten Ziel der Wirtschaftspolitik erklärt.

Die Rahmenbedingungen für ein „Bruttosozialglück“ sind in Wuppertal alles andere als günstig. Bundes- und Landespolitiker arbeiten nach Kräften daran, ein „Bruttosozialglück“ der Wuppertaler Bürger nicht aufkommen zu lassen. Der Wuppertaler Stadtverwaltung sind vom Bund und Land permanente Pflichtaufgaben mit finanziellen Belastungen zugewiesen, für die ausreichende Steuermittel nicht zur Verfügung stehen. Es ist aberwitzig und ohne Zweifel verfassungswidrig, dass übergeordnete staatliche Stellen unsere Stadt Wuppertal zur Erfüllung staatlicher Aufgaben zwingen, für die Erfüllung dieser Aufgaben aber keine ausreichenden Steuermittel zur Verfügung stellen. Zwingen Bund und Land untergeordnete Institutionen durch Gesetze zur Erfüllung bestimmter staatlicher Aufgaben, so müssen hierfür ausreichende Steuermittel zur Verfügung gestellt werden. Die gegenwärtige Beschneidung der Steuermittel ist nichts anderes als eine systematische Vernichtung dieser Stadt und ihrer Infrastruktur, die in der überregionalen Presse schon als marode bezeichnet wird. Herr Büsow

kann entweder nicht gut rechnen oder will Wuppertal mit seinen Auflagen bewusst und gezielt schädigen. Die 42,5 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket sind für Wuppertal ein Witz. Jedes Jahr kostet allein der Aufbau Ost unsere Stadt etwa 25 Mio. Euro. Mit der Wende wurden wegen des Aufbaus Ost Anfang der 90er Jahre die im Landeshaushalt für den damaligen Ausbau der Bundesstraße 7 in Wuppertal bereits bereitgestellten ca. 100 Mio. (damals DM) gestrichen. Die Bundesstraße 7 ist zwanzig Jahre später immer noch nicht weitergebaut. Die seit der Straßenbahnstilllegung Anfang der 80er Jahre geplante Sanierung der Bundesallee sollte jetzt endlich erfolgen. Schließlich handelt es sich um eine Bundesstraße höchster Priorität. Herr Rüttgers sollte die Verteilung der Landesmittel neu überdenken lassen.

Trotz widriger staatlicher Rahmenbedingungen gibt es in unserer Stadt ein bürgerschaftliches Engagement, das wesentlich umfangreicher ist als in den meisten anderen Städten der Bundesrepublik. Nordbahntrasse, Junior-Uni und viele stadtteilbezogene Aktivitäten der Bürgervereine sind hierfür Beispiele. Selbst die Renovierung des Opernhauses wäre ohne private Zuschüsse nicht möglich gewesen. Herr Rüttgers hat zur Eröffnungsfeier des Opernhauses kurzfristig abgesagt und in den Augen vieler Wuppertaler gekniffen, nachdem er notwendige Mittel für gesellschaftlich sinnvolle Stadtteilprojekte in Wuppertal kurz zuvor ohne Ankündigung gestrichen hatte.

Auch ohne staatlich gefördertes Bruttosozialglück bemühen sich die Wuppertaler ihr „Glück“ in die eigenen Hände zu nehmen. Neuere Forschungen haben ergeben, dass Glück „übertragbar“ ist. In empirischen Untersuchungen konnte belegt werden, dass Verbindungen mit Menschen, die sich selbst als glücklich bezeichnen, das Glücksempfinden verbreiten. Daraus kann man folgern, dass wir unsere Mitmenschen mit einer positiven Grundstimmung beeinflussen können, so wie wir sie mit negativen Grundstimmungen nach unten ziehen können. Stabile soziale Bindungen rufen individuelle Wohlgefühle hervor. Verbale und nonverbale Kommunikation mit Menschen sind die wichtigsten Mittel zur Herstellung von Wohlbefinden. Wir können die eigenen Gefühle nicht beim Fernsehen oder am Computer ausleben sondern nur im persönlichen freundschaftlichem Austausch mit anderen Menschen.

Deshalb ist die Gestaltung sozialer Kontakte für jeden Menschen wichtig.

Generell lässt sich sagen, dass Menschen

in stabilen sozialen Netzwerken, glücklicher sind als Menschen, die über keine sozialen Kontakte verfügen. In einer zunehmenden Vereinsamung von Menschen, die überwiegend in Allein-Haushalten leben und aufgrund Alters oder Gebrechlichkeit Schwierigkeiten haben, soziale Beziehungen aufzubauen, liegt ein Problem moderner Gesellschaften.

Einen wichtigen Schlüssel zum individuellen Glück finden wir für jeden von uns darin, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen und das Gefühl zu bekommen, dass wir unsere Ziele selbst steuern. Unsere Bürgervereine sollten allen Bürgern in den Stadtteilen die Chance geben, in ihren sozialen Netzwerken mitzuwirken. Dies dient dem sozialen Frieden in unserer Gesellschaft, es dient aber vor allem dem Glück in unserer Gesellschaft und dem Glück des Einzelnen. Bürgersinn, sozialer Ausgleich und Kontrolle über das eigene Leben sind das magische Dreieck des Wohlbefindens in einer Gesellschaft. Diese Faktoren sind voneinander bedingt. Eine der langfristigen Aufgaben unserer Bürgervereine als sozialen Netzwerken liegt darin, dieses magische Dreieck des Wohlbefindens in unserer Gesellschaft zu fördern und alle Bürger stärker in Entscheidungen ihrer Umgebung einzubinden.

In der jetzigen Wirtschaftskrise müssen wir die Werte unserer Kultur neu überdenken. Viele Menschen werden in den nächsten Monaten arbeitslos oder auf Teilzeitarbeit gesetzt und werden damit der Sinnhaftigkeit ihrer bisherigen Arbeitstätigkeit beraubt. In Krisenzeiten gewinnt der Wert stabiler sozialer Systeme, guter Freundschaften und sozialer Netzwerke besondere Bedeutung.

Unsere Wuppertaler Bürgervereine haben in den letzten Wochen zwei bedeutende Köpfe durch plötzlichen Tod verloren: Werner Zanner und Gerd Kohler. Beide zeichneten sich durch hohes ehrenamtliches, soziales Engagement aus. Beide waren mit der Bundes- und Landespolitik unzufrieden, suchten daher ihr Glück in Wuppertal. Niemand sollte vor seinem Tod als glücklich bezeichnet werden. Beide dürfen wir – nach ihrem Tod – als glücklich bezeichnen, haben sie doch an unterschiedlichen Stellen mit ihrem Ehrenamt in Bürgervereinen dem Wohl Wuppertals herausragend und nachhaltig gedient. Wir werden Werner Zanner und Gerd Kohler als Vorbilder in Erinnerung behalten.

PROF. DR. WOLFGANG BAUMANN

Nachruf: Gerd Kohler

Gerd Kohler war von Geburt an ein „Heckinghauser Junge“. Am 24. Mai 1936 kam er in der Mommsenstraße, unweit seines letzten Wohnsitzes, zur Welt. Durch die Kriegswirren und eine daraus folgende Evakuierung besuchte er jedoch die Realschule Neue Friedrichstraße in Elberfeld. Mit dem Abschluss der Mittleren Reife begann er eine Lehre als Büromaschinentechniker bei den Olympia-Werken in Wilhelmshaven. Damit stand dem Eintritt ins elterliche Geschäft nichts mehr im Wege: Die Nachfolge des Büromaschinenhandels Kohler war gesichert. Im Jahre 1962 machte er die Meisterprüfung und trat 1973 als geschäftsführender Gesellschafter in die Firma ein.

Sein Engagement für die Allgemeinheit wurde durch diese Bürde nicht getrübt. Er war neben seiner privaten Tätigkeit auch als Vorstand der Mechaniker-Innung sowie als Prüfer und Mitglied verschiedener Kommissionen der Industrie- und Handelskammer tätig. Außerdem war er vereidigter Sachverständiger bei der Handelskammer Düsseldorf und stand nebenbei auch noch als Schöffe zur Verfügung.

Im Jahre 1961 wurde er Mitglied im Bezirksverein Heckinghausen. Als im Februar 1968 Eberhard Nasemann sen. aus Altersgründen von dem Vorsitz des Vereins zurücktrat, war klar, dass man diesen agilen Mann zum Ersten Vorsitzenden des Bezirksvereins wählte, nachdem er schon zwei Jahre Zweiter Vorsitzender gewesen war.

Mit Gerd Kohler kam so ein Generationswechsel zum Ausdruck: Es wurden Ausschüsse gebildet, eine neue Satzung musste her und man merkte deutlich den frischen Wind. Mit Jörg Fett hatte er bereits die Werbegemeinschaft Heckinghausen aus der Taufe gehoben, um Interessenkonflikte zwischen Bürgervertretung und Einzelhandel zu vermeiden. Dazu kam 1972 die Kooperation Heckinghauser Vereine. Unter Kohlers Zepter waren nun alle wichtigen Heckinghauser Gremien vereint und man konnte gemeinsam kämpfen.

Zu kämpfen gab es eine Menge, sei es um den Bau der Turnhalle Ziegelstraße oder die um Gestaltung des Murrenbachtals; dazu kam die Ausrichtung von Festen und Fahrten. Der Beginn einer ganzen Festreihe war im Jahre 1975 die Durchführung des Brückenfestes – mit Hilfe aller Heckinghauser Vereine. Diese Veranstaltung war gleichzeitig der Beginn unseres heutigen Bleicherfestes.

Eine richtig „große Fete“ sollte es werden, so hatte Kohler seine Mannschaft eingeschworen – und man kann sagen: es ist eine geworden, nämlich die Feiern zum 100. Geburtstag des Bezirksvereins im Jahre 1991. Eine Woche lang wurde in einem Festzelt auf dem Sportplatz Widukindstraße gefeiert; jeden Tag mit einem anderen Programm. Ob jung, ob alt, für jeden war etwas dabei. Auch in dieser Situation stand Gerd Kohler seinen Mann. Ich erinnere mich an den Abend mit unserem Stargast Tony Marshall. Die Begleitband hatte mit der Elektronik



FOTO:PRIVAT

Schwierigkeiten und war deshalb gar nicht gut drauf. Dann kam die Nachricht, dass unser Star sich verspäten würde.

Unsere Gäste vermuteten schon Betrug. In dieser Stunde stellte sich Kohler mit einem Akkordeon auf die Bühne und unterhielt sein Publikum bis „unser Tony“ endlich kam. In diesem Jahr wurde er, als damals dienstältester Vorsitzender eines Wuppertaler Bürgervereins, für seinen ehrenamtlichen Einsatz mit der „Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ ausgezeichnet.

Aber es gab auch wieder schlechtere Zeiten. Gerade hatte sich Kohler für die Einrichtung einer Cafeteria im Stadtbad eingesetzt, da kamen die ersten Schließungsgerüchte. Die Jugendbücherei und das Spielplatzhaus sollten ebenfalls geschlossen werden. Es lag die Befürchtung der Ausblutung eines Stadtteils nahe. Zur Verbes-

serung der Ausstattung dieser Einrichtungen waren immer Gelder des Vereins geflossen.

Alle Erfolge und Niederlagen und das große Engagement gingen nicht spurlos an seiner Gesundheit vorbei. Durch seine Herzkrankheit und spätere Operation in Bad Oeynhausen wurde er sehr nachdenklich. Im Jahre 2000 trat Gerd Kohler aus gesundheitlichen Gründen vom Vorsitz des Vereins zurück. Er selbst betonte, dass er kein Mann für die zweite Reihe wäre und somit auch nicht im Beirat tätig sein wollte. Auf Grund der großen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Am 7. Dezember 2008 hat er uns verlassen. Wir haben einen guten Freund und Mitstreiter für die gute Sache verloren.

BEZIRKSVEREIN HECKINGHAUSEN E.V.
JÜRGEN NASEMANN
1. VORSITZENDER

Werner Zanner

Bei der Trauerfeier von Werner Zanner regnete es den ganzen Tag, nur für einen winzigen Augenblick leuchtete ein Sonnenstrahl durch die Fenster auf die Trauergemeinde, ein Zeichen des Himmels, Werner Zanner war ins ewige Reich Gottes aufgenommen worden.

Wer war Werner Zanner ?

Ein echter Preuße, Korrektheit, Selbstdisziplin und preußische Pünktlichkeit zeichneten ihn aus. Bereits frühmorgens um 8:00 Uhr konnte man Werner Zanner hinter dem Schreibtisch in seinem Fabrikbüro in der Königsbergerstraße antreffen. Seine verbindliche und hilfsbereite Art machte ihn bei allen beliebt. Der umfangreiche Erfahrungsschatz und sein sachdienlicher Rat wurden besonders geschätzt. Groß war sein soziales Engagement in den intensiven Bemühungen um die Opferorganisation „Weißer Ring“ und der Aktion „Kindertal“. Viel galt seine beratende Stimme im Vorstand von „Radio Wuppertal“. Ans Herz gewachsen war ihm die Redaktionstätigkeit beim Stadtecho der Bürger- und Bezirksvereine. Von der ersten bis zur letzten Ausgabe bemühte er sich alle Beiträge der Bürgervereine immer rechtzeitig zusammenzutragen und sie in einem ansprechenden Rahmen zu bringen. In unserer Zusammenarbeit bei der Gestaltung der letzten Hefte habe ich seinen kooperativen Einfluss schätzen gelernt. Bei der weiteren Arbeit wird sein ausgleichender und wohlwollender Ratschlag fehlen, doch wir werden sein Andenken stets in bleibender Erinnerung behalten.

KURT FLORIAN FÜR DIE REDAKTION DES
STADTECHOS



FOTO:PRIVAT

Wir trauern um Werner Zanner,

unseren ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden des Nordstädter Bürgervereins Barmen e. V., der am 2. Januar 2009 im Alter von 80 Jahren gestorben ist.

Wir trauern um einen aufrechten und verdienstvollen Mann, der dem Bürgerverein seit dem 15. April 1975 angehörte. Schon bald nach seinem Eintritt konnte er sich dazu entschließen, den Vorsitz zu übernehmen – und damit begann eine sehr fruchtbare und arbeitsintensive Fortentwicklung des 1893 gegründeten Vereins; denn wenn Werner Zanner sich einmal dafür entschieden hatte, etwas zu tun, dann machte er es ganz und mit vollem Einsatz. Und diesem Einsatz hat er nicht nur unendlich viel Zeit gewidmet, es war für ihn auch selbstverständlich,

dass er den Verein oftmals mit Zuwendungen vielfältiger Art unterstützte. Alles immer ohne viele Worte.

Werner Zanner erzählte uns einmal, dass er selbst überrascht war, dass sein Vorsitz 25 Jahre währte. Sie sind ihm wie im Flug vergangen. Dabei hat er seine interessanten und umfangreichen Amtsgeschäfte fast ganz allein geführt. Er verstand es meisterlich, Helfer und Mitstreiter für den Verein zu begeistern, aber die Fäden hielt er diskret selbst in der Hand. Er räumte alle Steine aus dem Weg und sorgte dafür, dass alles wie von selbst klappte.

Es war für Werner Zanner selbstverständlich, dass er mit Erreichen des 75. Lebensjahres nicht mehr für den Ersten Vorsitz kandidierte. Er sorgte umsichtig und rechtzeitig dafür, dass von da an Arbeitsgruppen gebildet wurden, die sich fortan um die inzwischen sehr umfangreich

gewordenen Aufgaben kümmern und selbstständig einsetzen. So konnte der neue Vorsitzende besser entlastet werden, was längst überfällig war. Werner Zanner begleitete die Arbeitsgruppen auf ihren ersten Schritten mit Rat und Tat, und daran hat sich bis zuletzt nichts geändert. Wann immer sein Wissen und seine Kenntnisse gefragt waren – er war immer und jederzeit ansprechbar und stand hilfreich zur Verfügung.

Der Bürgerverein ernannte ihn bei der Jahreshauptversammlung 2003 nicht einfach zum Ehrenvorsitzenden, sondern zum „elder president“, um so seiner Wertschätzung und Hochachtung für Werner Zanner Ausdruck zu verleihen. Der Bürgerverein war sein Leben, wir verdanken ihm sehr viel, und auf seinen Rat haben wir bis zuletzt Wert gelegt.

Werktags war er jeden Vormittag an seinem großen Schreibtisch in der Königsberger Straße



FOTOS:PRIVAT

lang durch ihn unterstützt. So war er auch Geschäftsführender Vorstand des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertals, wo er in dieser Position auch zahlreiche weitere Funktionen ausübte. Außerdem gehörte er zum Beispiel dem Vorstand von Radio Wuppertal an, der Opferschutzorganisation Weißer Ring, der Aktion Kindertal und viele mehr.

Werner Zanner wird uns fehlen. Wenn er uns nicht mehr mit seiner Meinung zur Verfügung stehen kann, wenn er uns nicht mehr in seiner ruhigen, ausgleichenden und zugleich bescheidenen Art, aus der viel Lebenserfahrung sprach, seine Sicht der Dinge darlegen kann. Ihn zeichneten ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein hohes Maß an Menschlichkeit, Rücksicht und Fürsorge aus. Alle, die ihn kannten, haben ihn sehr geschätzt.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von einem außergewöhnlichen Menschen, liebenswerten Freund und Partner, der uns unvergessen bleiben wird.

IN STILLEM GEDENKEN AN DEN VERSTORBENEN
FÜR VORSTAND UND BEIRAT DES NORDSTÄDTER
BÜRGERBEREIN BARMEN E.V.

DIETER MAHLER (ERSTER VORSITZENDER),

anzutreffen. Mit eiserner Disziplin hielt er das bis zuletzt bei. Es gehörte zu seinem Tagesablauf, den er als Fabrikant so ja schon gewöhnt war. Für den, der Werner Zanner kannte, war es nicht verwunderlich, dass er sich vor einigen Jahren einen PC anschaffte. Natürlich mit Internetzugang und allem Drum und Dran. Es machte ihm viel Spaß, sich mit all den neuen Techniken vertraut zu machen und auch den Umgang mit neuen Programmen, wie zum Beispiel Excel zu lernen. Jüngere Zeitgenossen als er lehnen solchen Fortschritt zum Teil heute noch ab und wollen sich nicht mehr damit befassen. Nicht jedoch Werner Zanner – daran konnte man wohl auch den immer aktiven, kreativen und vorausschauenden Unternehmer erkennen, der er ja war. Bis zuletzt stand er voll im Leben, las täglich mehrere namhafte Tageszeitungen und konnte überall mitreden. Sein Wirken wurde durch Aktualität, von menschlichem Verständnis, vornehmer Gesinnung und reicher Erfahrung bestimmt.

Am 17. April 2008 konnte er sein 80. Lebensjahr bei guter gesundheitlicher Verfassung erreichen. An dem Empfang, den ihm der Nordstädter Bürgerverein Barmen e. V. zu seinem 80. Geburtstag in den Räumen der Gesellschaft Concordia ausrichtete, nahmen zahlreiche Gäste teil. Oberbürgermeister Peter Jung sprach das Grußwort. Er nannte Zanner einen großen Wuppertaler und meinte: „Menschen wie Sie braucht unsere Stadt – Menschen, die sich für andere einsetzen, die Ideen haben und andere begeistern können. Er hat viele Impulse in dieser Stadt gesetzt und konnte andere für Gemeinschaftlichkeit begeistern.“

Werner Zanner hat sich nicht nur für den Nordstädter Bürgerverein in hervorragender Weise eingesetzt, auch andere soziale, gemeinnützige Organisationen wurden viele Jahre





Wuppertalbewegung e.V. – Projekt Nordbahntrasse/Jackstädt Weg

Auf der 20 Kilometer langen Nordbahntrasse, die durch das Wuppertaler Stadtgebiet führt, fahren seit 1998 keine Züge mehr. Der Verfall der Trasse war exemplarisch für den Verfall der umliegenden Gebiete. Bis die Wuppertalbewegung e.V. auf den Plan trat: Seit 2006 haben die Vereinsmitglieder über 19 Millionen Euro Spenden und Fördergelder gesammelt, um die Trasse zum Fuß-, Rad- und Inlineskate-Weg umbauen. Auf 12 Kilometern soll die Strecke asphaltiert und gepflastert werden. Außerhalb der Stadt soll es eine wassergebundene Wege-

decke geben. Die Wiederbelebung der Trasse soll die Stadt ökologisch und sozial nach vorne bringen: Zehntausende Tonnen CO₂ würden eingespart, wenn die Wuppertaler künftig zu Fuß oder mit dem Rad von einem Stadtteil in den anderen gelangen“, sagt Olaf Nagel, Schatzmeister der Wuppertalbewegung. Außerdem schließt die Nordbahntrasse die Lücke eines Rundfahrwegs durch Ruhrgebiet und Rheinland. Wenn sich

zudem Cafés, Fahrradläden und Kleinkunsthäuser entlang der Strecke ansiedelten, wäre auch ein Beitrag zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Abwanderung geleistet, so Nagel. Und das soll nur der Anfang sein: Der Verein will die Stadt langfristig fördern – ohne den angespannten städtischen Haushalt zu belasten.

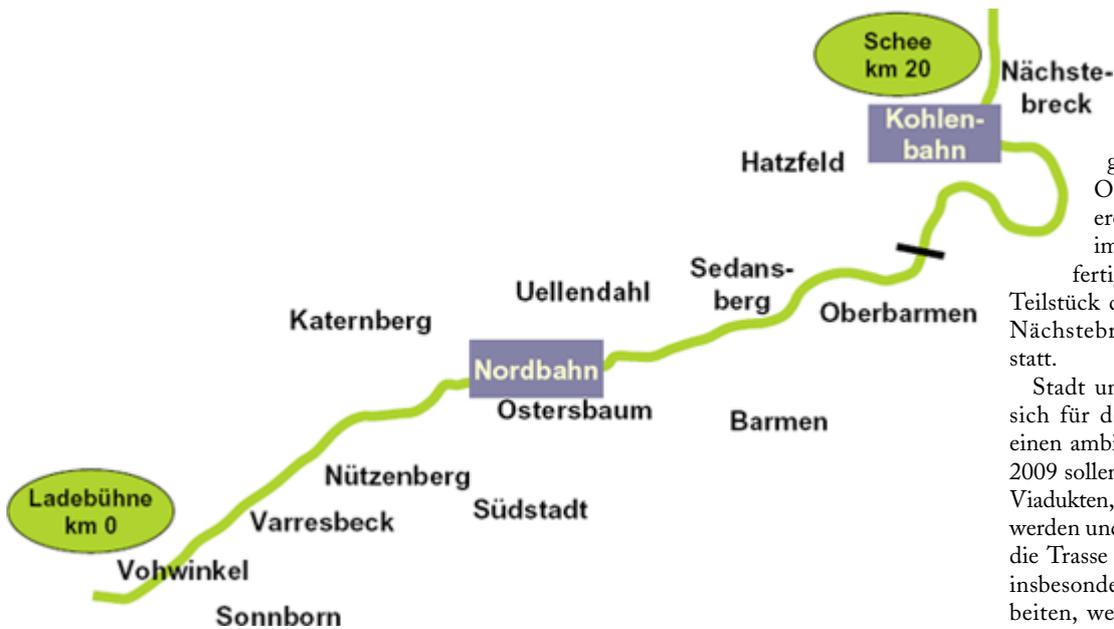
Der Stadtrat war vom Projekt „Nordbahntrasse“ schnell begeistert. Schließlich baten die Initiatoren nur um politische Unterstützung. Die geschätzten 12-16 Millionen Euro zur Finanzierung sollten durch Spenden und Fördergelder zusammenkommen.

Ein glücklicher Zufall, dass Wuppertal und das Bergische Land 2006 zum EU Ziel II-Förderungsgebiet ernannt wurden. So dachten sich die Initiatoren ein Konzept aus, bei dem die EU auf jeden gespendeten Euro das Vierfache drauflegen würde. Den Antrag konnte die Stadt jedoch erst stellen, wenn ein Eigenanteil von drei Millionen Euro als Spenden zumindest zugesagt war.

Dank professioneller Öffentlichkeitsarbeit und kam der Betrag in nur fünf Monaten zusammen. Die wichtigsten Spender werden namentlich an der Strecke verewigt, die Gesamtstrecke wird „Dr. Werner-Jackstädt-Weg“ heißen, benannt nach dem größten Spender, der eine volle Million beigesteuert hat. Örtliche Unternehmen spendeten, weil sie die Investition in den Standort Wuppertal für aussichtsreich halten. Aber auch Privatleute haben nach Spendenaufrufen im Internet mehrere Hunderttausend Euro zugesagt.

In der Zwischenzeit wurde die vermüllte und zugewachsene Trasse durch ehrenamtliche Helfer, den zweiten Arbeitsmarkt, das Technischen Hilfswerks, die Feuerwehr und Gartenbaubetriebe schon einmal freigeräumt und -geschnitten, so dass hier Veranstaltungen wie Begehungen, Feste und ein Tunnelkino stattfinden konnten.

Dann flossen auch die Fördermittel: Insgesamt 15,8 Millionen hat das Land NRW aus dem Gesamtetat der EU Ziel II-Förderung dem Projekt Nordbahntrasse zugeteilt. Auch ein Streit mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) ist inzwischen ausgeräumt. Inzwischen berät der BUND den Verein in Naturschutzfragen.



Im August 2008 wurde im Rahmen des Nordrhein-Westfalen-Tages das erste Teilstück von 200 Metern Länge am ehemaligen Bahnhof durch Ministerpräsident Dr. Rüttgers, Städtebauminister Wittke und Oberbürgermeister Jung symbolisch eröffnet. Nur wenige Wochen später, im September 2008, fand auf dem neu fertiggestellten rund 700 Meter langen Teilstück durch den Einschnitt Bramdelle in Nächstebreck der Schimanowski Volkslauf statt.

Stadt und Wuppertalbewegung e.V. haben sich für den Rest der zu bauenden Strecke einen ambitionierten Zeitplan gesetzt: im Juni 2009 sollen die Arbeiten an Brücken, Tunneln, Viadukten, Wegen und Zugängen aufgenommen werden und nur ein Jahr später, am 5. Juni 2010 die Trasse eröffnet werden. Weitere Arbeiten, insbesondere streckenabseitige Sanierungsarbeiten, werden sich über den Eröffnungstag hinaus erstrecken, die Benutzung der Trasse aber nicht einschränken.

Praktiker-Tipp

„Wenn man so ein Projekt umsetzen will, muss man alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen auf seiner Seite haben“, sagt Olaf Nagel. Um die Unterstützung zu bekommen, sollte man sich konkrete und realistische Etappenziele setzen, so Nagel und fasst das Erfolgsrezept so zusammen: „Man muss den Leuten sichtbare Zwischenergebnisse liefern. Indem wir etwa in Eigenregie schon mal den Müll weggeschafft und die Trasse vom Gestrüpp befreit haben, haben wir gezeigt, dass wir es ernst meinen. Das hat auch viele Sponsoren überzeugt“.

CARSTEN GERHARDT

Projekte am Rott, die der RBV unterstützt

Die Nordbahntrasse, die eine Lücke im NRW Radwegenetz schließen soll, wurde durch eine Spendenzusage in Höhe von 2.000,00 Euro schon 2007 unterstützt. Diese einmalige Idee der Wuppertal Bewegung muss umgesetzt werden. Ein Radweg, der viele Einstiegspunkte in Wuppertal und davon einige am Rott hat, kann auch eine Verbindung zwischen Wohnort und Schule oder zum Arbeitsplatz sein. Natürlich wird der Freizeitwert für Radfahrer, Fußgänger und Skater in Wuppertal enorm gesteigert. Auf einem 6 Meter breiten Weg kreuzungsfrei und eben kommt man durch Wuppertal. Für Fußgänger und Läufer wird ein 2 Meter breiter Streifen gepflastert und für Radfahrer und Skater 4 Meter breit asphaltiert.

Historische Stadthalle Wuppertal



Kult(ur)stätte und Bergisches Business Center.

Über 500 Mal im Jahr ist die Historische Stadthalle Spielort und Bühne. Ihre sieben Säle sind dafür wie geschaffen und so vielseitig, wie ihr Veranstaltungsspektrum: hochkarätige Konzerte, Shows, Galas, Contests, Bälle, Feste – von Klassik bis Comedy, von Streetdance bis Tango – Tagungen, Seminare, Kongresse, Messen, Präsentationen, Firmenevents... Herzlich Willkommen!

www.stadthalle.de



Nachrichten und Berichte der Bürger – und Bezirksvereine

Wandergespräche mit OB

Seitens der Wanderer wurde im vergangenen Jahr 2008 der Wusch geäußert, die Wanderung mit dem OB fortzusetzen und rechtzeitig bekannt zu geben. Als Termin für die Wandergespräche ist der Zeitraum von Dienstag, 25 August 09 bis Samstag, 29 August 09 eingeplant. Die einzelnen Routen der Tagestouren werden zeitnah bekanntgegeben.

Bürgerverein Uellendahl e.V.

Der Bezirk Uellendahl ist der Stadtteil mit dem größten Anteil alter Menschen in Wuppertal. Das durch die Bundesregierung initiierte Forum für alte Menschen: „Aktiv im Alter – wie wollen wir zukünftig leben“ wird nur von zwei Wuppertaler Stadtbezirken durchgeführt, Heckinghausen und Uellendahl. Im Februar fand das erste Forum „Aktiv im Alter“ mit betroffenen Bürgern im Menschenhaus statt. Der Verein wird seine intensive Arbeit in der Richtung in Zukunft weiter verfolgen.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Unterbarmer Bürgerverein 1898 e.V.

Der Verein ist bemüht soziale Spannungen im Stadtteil abzubauen und ihn lebenswert zu erhalten. So gelang es, die islamische Gemeinde als neues Mitglied zu gewinnen. Auf von der Bezirksregierung gesperrte Fördermittel ist der Verein zur Durchführung seiner Projekte angewiesen. Im Januar beteiligte sich der Verein daher an der Demonstration gegen die Verfügung der Bezirksregierung. Besonderer Einsatz gilt der Planung für die Beleuchtung der Haspeler Brücke auf der Ostseite. Zum Langen Tisch organisiert der Verein den Abschnitt zwischen Loh und Haspel unter dem Motto „Unterbarmer Mittendrin“.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürgerverein Langerfeld e. V.

Die Langerfelder Bleicher werden in diesem Jahr wieder mehrere Vorführungen wahrnehmen, in der Friedrich-Beyer-Schule, beim Heckinghauser Bleicherfest und im Rheinischen Landesmuseum Kommern. Regelmäßige Stammtische sowie Spargel- und Martinsgansessen finden statt.

23. bis 30.03.09 Fahrt nach Norderney, 23.04.09 Fahrt nach Solingen, 30.04.09. Wanderung auf der Sambatrass, 08.05.09 Besuch mit Führung im Skulpturen Park Toni Cragg, 16. bis 17.05.09 Fahrt an die Mosel, 17. bis 21.06.09 Fahrt nach Mecklenburg-Vorpommern mit Gartenschaubesuch, 27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch“ 80 Jahre Wuppertal, 10.07.09 Fahrt ins Ruhrtal (Museumsbahn, Schiff, Zeche Nachtigall), 03.08.09 Fahrt nach Bielefeld / Riedburg mit Besuch der Dr. Oetker-Welt, 19. bis 20.09.09 Fahrt an den Niederrhein, 17. bis 19.10.09 Fahrt nach Frankfurt und Umgebung, 15.11.09 Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Hedtberg, 12 bis 13.12.09 Weihnachtsallee am Ev. Gemeindehaus Inselstraße.

Verkaufsoffene Sonntage

Rat und Verwaltung haben beschlossen, dass in allen Stadtteilen in Wuppertal am 08.11.09 und 06.12.09 – Verkaufsoffene Sonntage“ erlaubt werden. Darüber hinaus soll die Regelung auch für die Stadtteile Vohwinkel am 29.03.09, Cronenberg am 26.04.09, Barmen am 24.05.09, Ronsdorf am 07.06.09 und Elberfeld am 04.10.09 gelten

Rotter Bürgerverein 1902 e. V.

Eindrucksvolle Fahrten in diesem Jahr geplant:

- 18. bis 25.04.09 Reise nach Malta
- 04.06.09 Sascha Gutzeit „Trassenfieber“-Konzert in der Rotter Kirche
- 27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“
- 05.09.09 Exkursion in VW Stadt Wolfsburg
- 11.09.09 Führung über den Rott

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V.

Außer den Stadtführungen in Ronsdorf zur Route „Auf den Spuren der Bandwirker“ mit Besuch im Bandwirkermuseum werden Wanderungen „Rund um Ronsdorf“ angeboten. Außerdem findet ein Kaffeetrinken zum Jahresabschluss statt.

18.08.09 Frühlingfahrt nach Rüdeshheim, Stadtbesichtigung, Niederwalddenkmal und flussabwärts mit der KD, 05.06.09 „Langer Tisch“ beim Ronsdorfer Liefersack auf dem Bandwirkerplatz, 06.06.09 Ronsdorfer Liefersack auf dem Bandwirkerplatz, 13.06.09 Exkursion zu den Bergischen Museumsbahnen Kohlfurth, Straßenbahnfahrt und Besuch des Manuels Kotten, 15.08.09 Mitwirkung beim Kinderfest Wi.i.R. Bandwirkerplatz, 27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch“ 80 Jahre Wuppertal, 29.08.09 Kinder- und Familienfahrt in den Freizeitpark Schloss Beck, Bottrop / Kirchhellen, 05.09.09 Herbstfahrt Besichtigung Brauerei Potts in Oelde und Glockenmuseum in Gescher, 15.11.09 Gedenkfeier zum Volkstrauertag bei Feuerwehr, anschließend Ehrenmal, 05. bis 06.12.09 Mitwirkung beim Ronsdorfer Weihnachtsmarkt Wi.i.R.

Bürgerverein Hatzfeld

Mit viel Elan starten die Hatzfelder ins Jahr 2009.

- 19.03.09 Oberbürgermeister Peter Jung wandert mit den Bürgern über Hatzfeld
- 28.03.09 Teilnahme am Wuppertaler „Pico-bello-Tag“
- 01.05. bis 03.05.09 Frühjahrsfahrt nach Travemünde, per Schiff nach Kopenhagen über die Öresundbrücke nach Malmö und zurück über Papenburg zur Meyerwerft.
- 17.05.09 Frühjahrswanderung entlang der Wupper. An der Müngstener Brücke geht es über die Wupper bis Unterburg. Anschließend nach Höhrath über den Solinger Klingenspfad.
- 27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal.“

Heidter Bürgerverein e. V.

Schon zur Tradition zählen auf dem Heidt der Seniorentreff in der Gewerbeschulstraße und die Adventsfeier im Lutherheim nicht nur für Kinder. Darüberhinaus wird auf dem Heidt der größte Martinszug von Wuppertal durchgeführt. Weiter stehen zwei Tagesfahrten und eine große Tour über eine ganze Woche im Mai in das Altmühltal und die umliegenden Städte auf dem Jahresprogramm.

25.04.09 Fahrt nach Linz und Besuch von Ahrweiler

05.09.09 Fahrt nach Osnabrück, die Stadt des „Westfälischen Friedens“

Bürgerverein Ronsdorf Linde

Wanderungen und weitere Aktivitäten im Jahr 2009:

- 22.08.09 Linder Nachbarschaftsfest bei der Feuerwehr
- 30.06.09 Seniorenfahrt Alte Schule
- 15.11.09 Volkstrauertag Feuerwehrhalle, anschließend Ehrenmal

Sudbürger e. V.

Das Programm für 2009 beinhaltet regelmäßige Stammtische mit gemeinsamem Essen, Vertelnnachmittage, und Veranstaltungen für die Kindergruppe „Die kleinen Sudbürger“. Darüber hinaus ist eine Kanufahrt auf der Wupper und ein Fotowettbewerb für einen Sudberg-Kalender geplant.

- 17.02.09 Nachtwanderung für Kleine (und große) Sudbürger
- 28.03.09 Teilnahme am Wuppertaler „Pico-bello-Tag“
- 03.04.09 Bürgerstammtisch im Haus Schnee, Oberheidt
- 11.04.09 Osterfeuer
- 20.06.09 Teilnahme an der Cronenberger Werkzeugkiste
- 27.06.09 Langer Tisch (Mitwirkung beim Küllenhahner Bürgerverein)

Cronenberger Heimat- und Bürgerverein e. V.

Nicht wegzudenken sind die Veranstaltungen der Cronenberger Werkzeugkiste zu Gunsten Behinderter, sowie die Mundartauftritte der „Obra-m's“ in Cronenberger Platt. Zur samstäglichen Gewohnheit gehört das Treffen zur „Hüttenrunde“ mit Diskussionen zur „Kirchturmspolitik“ im Vereinsheim in der Hütterstraße,

20.06.09. Cronenberger Werkzeugkiste

Bürgerverein Küllenhahn e. V.

Außer dem monatlichem Bürgerstammtisch, dem Küllenhahner Advent wird in diesem Jahr ein kleines Hoffest gefeiert.

- 27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“ (zusammen mit Sudbürgern)
- 15.08.09 Küllenhahner Hoffest 25 Jahre

FÄDEN, FARBEN, WASSER, DAMPF - DAS



Sozialer Fortschritt im Spiegel sozialer und kulturelle Einrichtungen **9**



„Mit uns zieht die neue Zeit ...“ - Alltag und Politik im Arbeiterviertel **8**



Prachtstraße mit Fabriken - Arbeiterviertel und Armenhilfe **5**



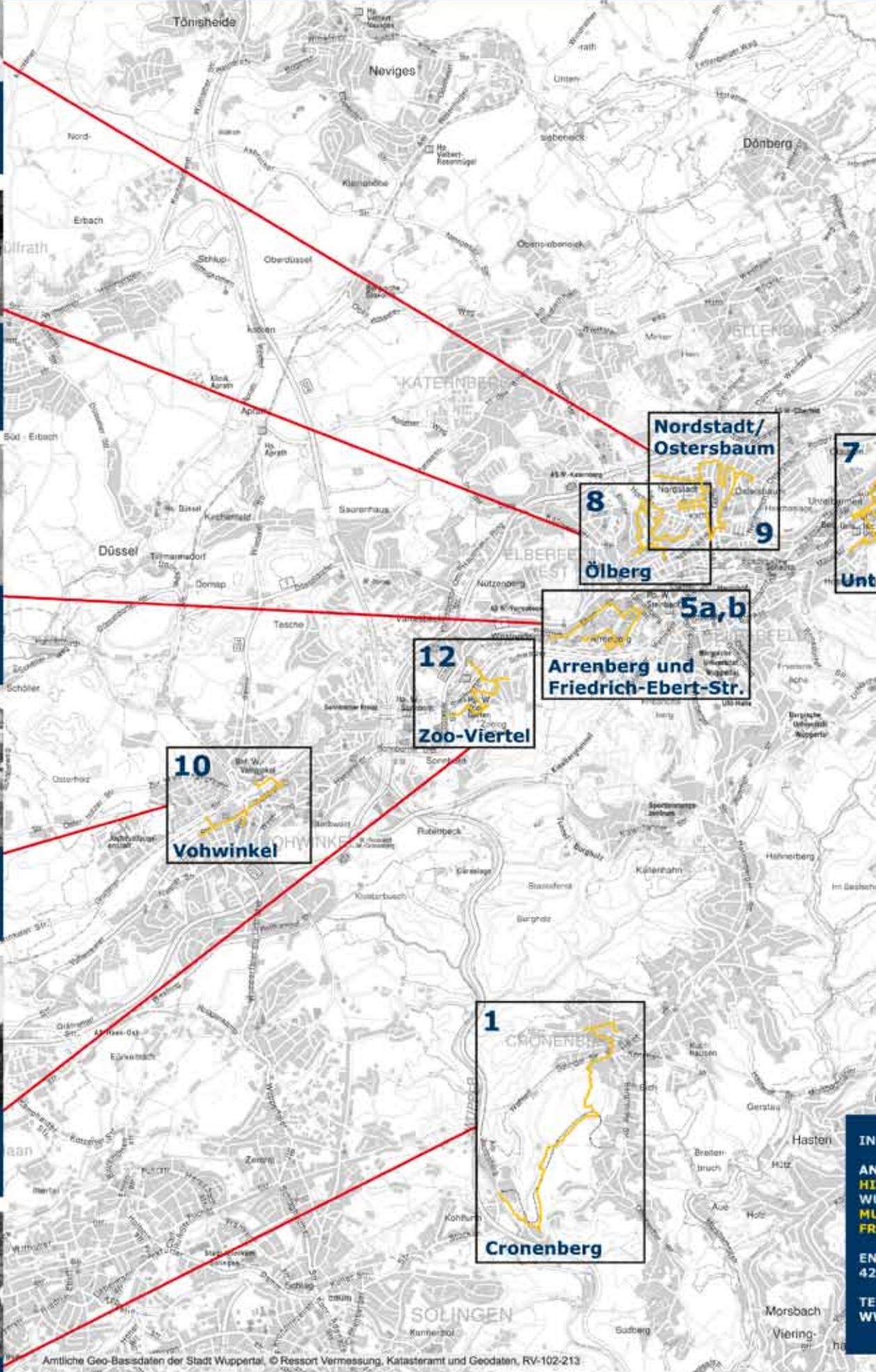
Vom frühen Verkehrsknotenpunkt zur Stadtgründung **10**



Villenviertel vor den Toren der Stadt - Bürgerliche Wohnkultur um 1900 **12**



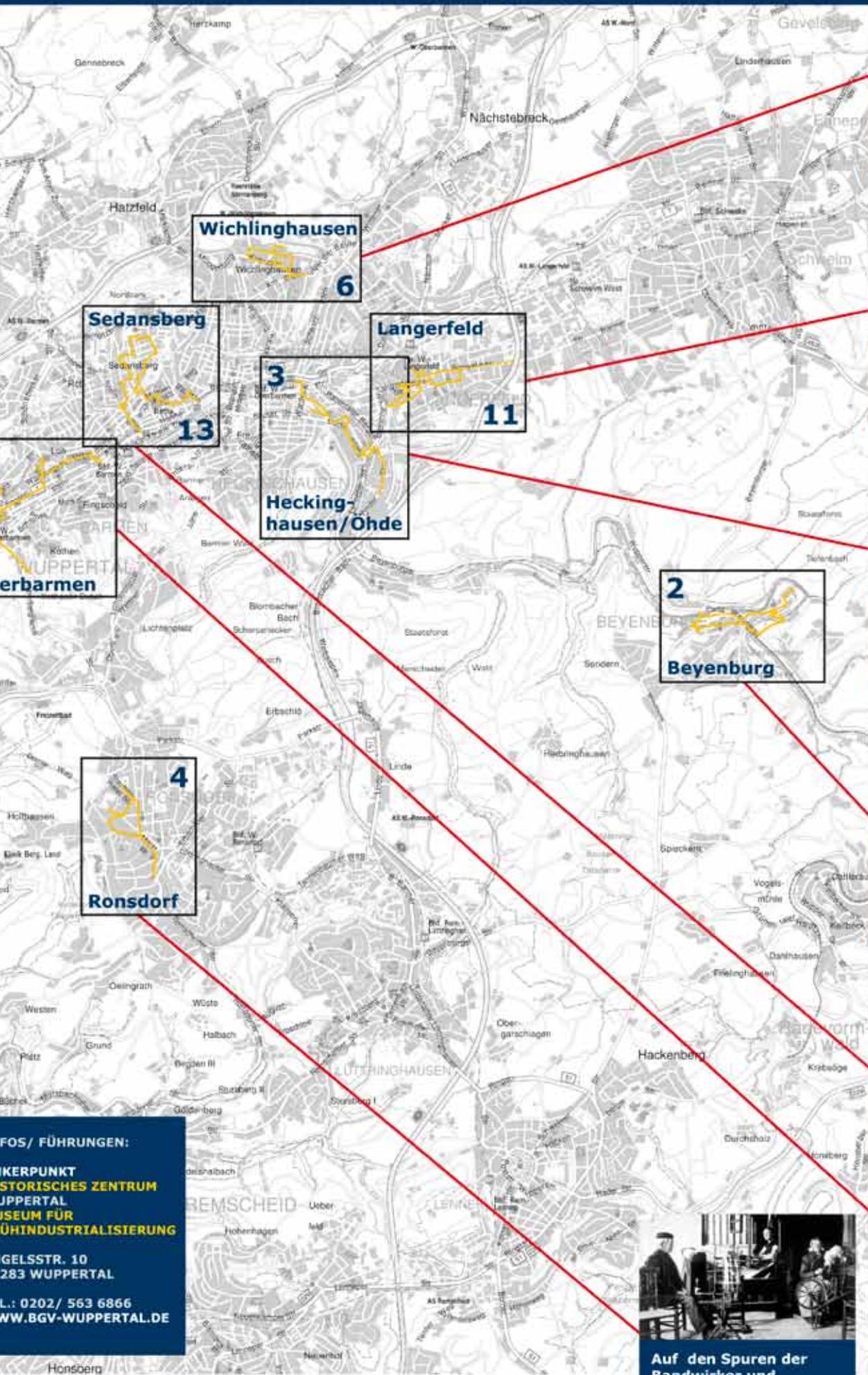
Vom Erbergbau zur Werkzeugindustrie **1**



Ämtliche Geo-Basisdaten der Stadt Wuppertal. © Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten, RV-102-213

Routen zur Industrie- und Sozialgeschichte

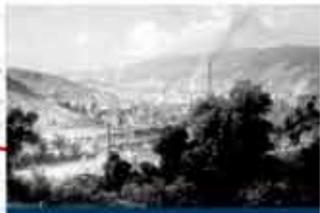
INDUSTRIEZEITALTER IM WUPPERTAL



„Barmer Artikel“ - Spitzen, Litzen und Bänder in alle Welt **6**



Vom Dorf zur Stadt - Urbanisierung im Umland **11**



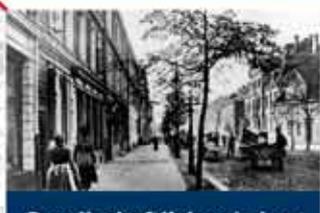
Von der Bleicherei zur Kunstseide - 500 Jahre Textilgeschichte **3**



Nutzung der Wasserkraft und Entwicklung des Wegenetzes **2**



„Licht-Luft-Sonne“ - Genossenschaft und Reform-Wohnungsbau der 1920er Jahre **13**



Gesellschaftliches Leben an repräsentativer Allee **7**



Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung **4**

WEGLEITUNGS- / FÜHRUNGEN:
STARTPUNKT
STADTISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL
MUSEUM FÜR
INDUSTRIALISIERUNG
 GELLSSTR. 10
 42683 WUPPERTAL
 T.: 0202/ 563 6866
 WWW.BGV-WUPPERTAL.DE

Bergischer
Geschichtsverein,
Abt. Wuppertal



NRW-STIFTUNG
 NATUR · HEIMAT · AUFBAU



Geschichtswerkstatt Wuppertal: Fäden, Farben, Wasser, Dampf

Wuppertal ist historisch eine der interessantesten Städte Nordrhein-Westfalens. Als eine „Brutstätte der Industrialisierung“ faszinierte das Tal mit seiner Konzentration von Menschen und Fabriken, von Handel und Gewerbetreibenden schon im frühen 19. Jahrhundert, lange vor dem Ruhrgebiet, alle seine Besucher. „Großartiger als irgendwo sonst in Deutschland tritt uns das Fabrikleben in Elberfeld-Barmen entgegen. Ein fast unübersehbares Häusermeer dehnt sich in dem Thalkessel, dringt in die Schluchten des Gebirges ein und klimmt an den Bergwänden links und rechts empor. Hunderte von Schornsteinen, darunter Riesen von mehr als 100 Meter Höhe, erheben sich in die Luft“, schrieb ein Schriftsteller 1897.

Aus der Garnbleicherei im Tal der Wupper war eine vielfältige Textilindustrie mit Spinnereien, Webereien, Bandwirkereien, Färbereien und Riemendrehereien entstanden. Die Rohstoffe mußten von weither beschafft werden, die hier erzeugten Produkte wurden in Deutschland und in der ganzen Welt verkauft. Schon früh wurden deshalb Eisenbahnen gebaut, die sowohl Kohlen für die Dampfmaschinen und textile Rohstoffe heranschafften als auch die Elberfelder und Barmer Produkte kostengünstig in neue Märkte transportierten. Die Textilindustrie benötigte in wachsendem Umfang Zulieferer, und auf diese Weise entwickelten sich die chemische Industrie und der Maschinenbau für die Dampfmaschinen und die Webstühle und die vielen anderen erforderlichen Maschinen.

Viele bauliche Zeugnisse aus dieser Epoche der Wuppertaler Geschichte, Fabrikgebäude ebenso wie Fabrikantenvillen, Eisenbahnbauten ebenso wie Arbeiterhäuser, Kirchen und die Gebäude der städtischen Infrastruktur sind trotz der verheerenden Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs noch vorhanden. Sie sind im Stadtbild zu sehen und geben Hinweise auf das Leben der Wohlhabenden wie der Armen, auf die Industrie- und Sozialgeschichte, die Kultur- und die Kirchengeschichte der Stadt. Allerdings gehen die Bürger und die Besucher meist achtlos an ihnen vorbei, weil sie nicht sehen, was sie nicht wissen.

Diesem Zustand ein Ende zu bereiten war das Anliegen einer Initiative, die 2001 angestoßen wurde von der damaligen Kulturdezernentin Marlies Drevermann und die sich unter dem Dach des Bergischen Geschichtsvereins formierte. Im folgenden Jahr erarbeitete ein kleiner Kreis von Interessenten um Reiner Rhefus ein Konzept. Es sah vor, mit ehrenamtlicher Beteiligung interessierter Bürger und Bürgervereine stadtdenkmaltypisch bedeutende Gebäude in den einzelnen Quartieren der Stadt zu benennen, ihre Geschichte zu erforschen, sie auf Hinweistafeln in knapper Form darzustellen und 15 bis 20 derartige historische Bauten in „historischen Spaziergängen“ zu verbinden.

2003 wurde das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit in der Stadtbibliothek Elberfeld vorgestellt. Es bildeten sich lokale Arbeitsgrup-

pen um einen Koordinator. Deren Aufgabe war es, in ihrem Wohnquartier geeignete historische Gebäude zu benennen, ihre Bedeutung für die Stadtgeschichte zu erforschen und „historische Routen“ durch die Stadt zu entwerfen. Auf diese Weise entstanden insgesamt 13 beschilderte historische Routen durch interessante Quartiere der Stadt, auf denen etwa 200 Objekte betrachtet werden können.

Der verstorbene Fabrikant Werner Zanner war maßgeblich an der Planung dieser Routen beteiligt, und ihm oblag es, eine Route durch Wichlinghausen zu entwerfen.

Die Routen folgen weitgehend der gewerblichen und siedlungsmäßigen Entwicklung der Stadt. Sie zeigen nicht allein das Wachstum der textilen Gewerbe von der Garnbleicherei bis zum industriellen Textil-, Chemie- und Maschinenbaustandort, sondern auch die Entstehung unterschiedlicher Wohnviertel, den Ausbau der Verkehrsmittel und der städtischen Infrastruktur. Sie dokumentieren die umfangreiche Zuwanderung in das Tal, das soziale Leben mit den für Wuppertal wichtigen konfessionellen Gemeinden und ihren zahlreichen Abspaltungen, mit vielen Vereinen, Klubs und vornehmen Gesellschaften. In der Gesamtheit wird somit die Entwicklung einer dörflichen bzw. kleinstädtischen Siedlung zur großen Industriestadt mit all ihren Facetten aufgezeigt. Und alles dies anhand von etwa 200 Gebäuden und baulichen Überbleibseln, die wiederum nur ein kleiner Bestandteil der insgesamt 4500 Baudenkmale sind, über die Wuppertal verfügt – in der Hinsicht die reichste Stadt im Rheinland nach Köln und Aachen.

Die Erstellung der Hinweistafeln und der Texte war ein langer Prozeß. Die mühsame Arbeit wurde – anders als im Ruhrgebiet – ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Bürgern und Bürgergruppen und –vereinen geleistet. Im Herbst 2006 wurde eine erste Route – durch Heckinghausen – präsentiert. Vorher waren Entwürfe bei den Geschichtsfesten im Engelsingarten vorgestellt worden und hatten zustimmende Beachtung gefunden. Im Oktober 2007 schließlich waren alle Routen fertiggestellt, alle Hinweistafeln aufgehängt und „Informationsblätter“ im Schubert für alle 13 Routen gedruckt worden. In Anwesenheit des Oberbürgermeisters konnten die Geschichtsrouten nun „eröffnet“ werden.

Aber damit war die Arbeit der Geschichtswerkstatt noch nicht beendet. Die Recherchen zu den einzelnen historischen Gebäuden hatten oft zu derart umfangreichen und vielfältigen Ergebnissen geführt, die auf den begrenzten Hinweistafeln keinen Platz fanden. Die Mitarbeiter der Werkstatt beschlossen, zu jeder Route eine eigene kleine Broschüre herauszugeben. Die erste Broschüre zu der Route „Langerfeld“ erschien im Dezember 2008. Weitere Broschüren sind in Vorbereitung bzw. in Arbeit. Die Teilnehmer der Wuppertaler Geschichtswerkstatt hoffen zudem, daß auch noch ein Internet-Auftritt der Routen zustande kommt.

VOLKMAR WITTMÜTZ

Führungen der 13 Routen der Geschichtswerkstatt Wuppertal starten jeweils um 14:00 Uhr (wenn nicht andere Zeitangaben)

Route 1 Cronenberg: Vom Erzabbau zur Werkzeugindustrie So. 24.05.09 und 27.09.09 Treffpunkt: Ehrenmal

Route 2 Beyenburg: Nutzung der Wasserkraft und Entwicklung des Wegenetzes Sa. 25.04.09 und 26.09.09 Treffpunkt: Beyenburg Mitte

Route 3 Heckinghausen: 500 Jahre Textilgeschichte Mi. 29.04.09 15:00 Uhr Treffpunkt:Färberei Stennert und Sa. 08.08.09 Treffpunkt Berliner Platz

Route 4 Ronsdorf: Auf den Spuren der Bandwirkerei und einer vorindustriellen Stadtgründung Sa. 04.04.09.und 17.10.09 Treffpunkt Bandwirkerplatz

Route 5 Friedrich-Ebert-Straße und Arrenberg: Prachtstraße und Arbeiterviertel Sa.23.05.09 und Sa. 22.08.09 Treffpunkt Schwebestations Robert-Daum-Platz sowie Mi. 17.08.09 15:00 Uhr Treffpunkt Schwebestations Westende

Route 6 Wichlinghausen: Barmer Artikel – Spitzen, Litzen und Bänder Sa. 02.05.09. Treffpunkt Haltestelle Allensteinstraße sowie Mi. 23.09.15:00 Uhr

Route 7 Unterbarmen: Gesellschaftliches Leben an repräsentativer Allee Sa 18.04.09. und Sa 24.10.09 Treffpunkt: Schwebestations Völklingerstraße sowie So. 17.05.09. 15:00 Uhr Treffpunkt: Historisches Zentrum

Route 8 Der Elberfelder „Ölberg“: Alltag und Politik im Arbeiterviertel Sa. 20.06.09 sowie Fr. 04.09.09 15:00 Uhr Treffpunkt Laurentiusplatz

Route 9 Elberfeld Nordstadt und Ostersbaum: Sozialer Fortschritt im Spiegel sozialer Einrichtungen Fr. 05.06.09 15:30 Uhr, Sa 29.08.09, Treffpunkt: Neumarkt Brunnen

Route 10 Vohwinkel: Vom frühen Verkehrsknotenpunkt zur Stadtgründung Fr. 15.05.09 16:00 Uhr und Mi. 09.09.,09 16:00 Uhr Treffpunkt Schwebestations Vohwinkel

11 Langerfeld: Vom Dorf zur Stadt – Urbanes im Umland Di. 12.05.09 16:00 Uhr und Sa. 05.09.09 16:00 Uhr Treffpunkt: Langerfelder Markt; Broschüre „Geschichten und Hintergründe 3,50 Euro“

Route 12: Zoo Viertel: Villenviertel vor den Toren der Stadt Sa. 06.06.09. 11:00 Uhr und Sa. 17.10.09 11:00 Uhr Treffpunkt: Schwebestations Zoo

Route 13: Sedansberg: Licht – Luft – Sonne –Fortschritte im Arbeiterwohnungsbau Sa. 06.06.09.14:00 Uhr und Sa. 11.10.09 11:00 Uhr Treffpunkt: Sedanstraße Schule



Nordrhein-Westfalen – Tag 2008

Es war ein Super-Festwochenende bei strahlender Sonne. Hunderttausende feierten in Wuppertal friedlich und gut gelaunt den Landesgeburtstag.

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers gratulierte Oberbürgermeister Jung zu dem gelungenen und in jeder Hinsicht sonnigen Nordrhein-Westfalen Tag 2008, den viele Hunderttausende fröhlich, unbeschwert und bewegt erleben konnten. Nie zuvor war so viel Fröhlichkeit, Gastfreundschaft und Optimismus in der Schwebebahnstadt wie während des NRW-Tages. Dabei würdigte der Minister die Leistung der verantwortlichen Organisatoren in der Marketing-Gesellschaft und die Mitarbeiter öffentlicher und privater Institutionen sowie die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer aller Vereine, ohne deren tatkräftige Mitwirkung die Durchführung des großen Landesgeburtstages nicht möglich gewesen wäre. Besonderer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern von Wuppertal. „Die Stadt kann nicht immer so festlich sein wie am letzten August-Wochenende – einladend ist sie jederzeit“.

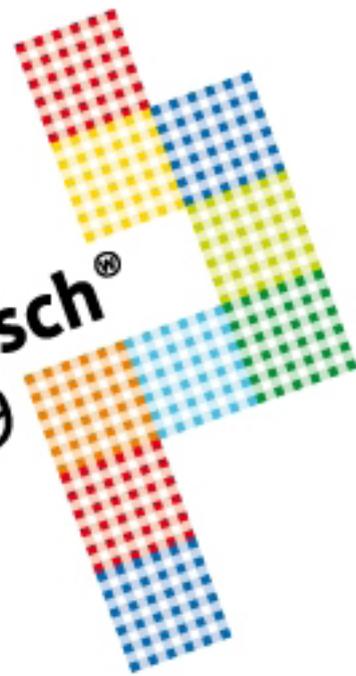


FOTOS: WUPPERTAL MARKETING GMBH



Der Lange Tisch®

27. Juni 2009



Wuppertal wird 80 – Die Wuppertaler feiern sich und ihre Stadt

Es gibt viele Möglichkeiten einen Stadtgeburtstag zu feiern – Wuppertal hat mit dem Langen Tisch ein außergewöhnliches Stadtfest-Format entwickelt, welches in seiner Art bundesweit einmalig ist! Seit der Premiere 1989 ist dies bereits die 4. Auflage der Festtafel, die immer größeres Interesse bei Teilnehmern und Besuchern findet: bei den letzten beiden Veranstaltungen waren mehrere hunderttausend Besucher im Tal unterwegs und feierten bis in den frühen Morgen!

Der Lange Tisch ist Kult!

Ein Wuppertaler Event mit Kultstatus – das ist der Lange Tisch, der sich auf fast 14 Kilometern entlang der Wupper und der Talsohle erstreckt! Denn selbst nach Jahren schwärmen die Wuppertaler noch von ihrem Stadtfest, das die Bürger für Bürger gestalten und mit den Gästen von Nah und Fern ein besonderes Flair bekommt. Auch ein Regenschauer tut der Stimmung keinen Abbruch: dann verwandelt sich Wuppertal in das sagenhafte „Wuppstock“ und die Party geht erst richtig los!

Wir Wuppertaler reihen am 27. Juni wieder Tische und Bänke, Stühle und Hocker, Sofas und Sonnenliegen aneinander zur wahrscheinlich längsten Festtafel Deutschlands. Die ganze Talachse von Vohwinkel bis Oberbarmen wird zur Flaniermeile. Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Kartoffelsalat, Frikadellen und Baguette oder Brezeln und Bier – jeder bringt sich ein. Gleiches gilt für Musik und Unterhaltung.

Impressum

Herausgeber:
Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine
Amalienstraße 13
42287 Wuppertal
Vorsitzender:
Prof. Dr. Wolfgang Baumann

Mitwirkende Bürgervereine am Langen Tisch von West nach Ost

Vohwinkel Kaiserstraße Arbeitsgemeinschaft Vohwinkler Vereine
Sonnborner Straße
Elberfeld City Bürgerverein Ellberfeld Nord-weststadt / Katherberg
Elberfeld City Bürgerverein Elberfelder Südstadt
Friedrich-Engels-Allee, Oberbergische / Hardslebener Straße Bürgerverein Hatzfeld
Friedrich-Engels-Allee, Völklingerstr/Loher Brücke Bürgerverein Uellendahl
Friedrich-Engels-Allee, Völklingerstr/Loher Brücke Bürgervereine Küllenhahn + Sudbürger
Friedrich-Engels-Allee, Kothener Straße Bürgerverein Kothener Freunde
Friedrich-Engels-Allee, Völklingerstr/Loher Brücke Unterbarmer Bürgerverein
Friedrich-Engels-Allee, Loher- Adler Brücke Rotter Bürgerverein
Werth Bürgerverein Barmen Mitte
Berliner Straße Wupperfeld/Stennert Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
Berliner Straße Wupperfeld/Stennert Bezirksverein Heckinghausen
Berliner Straße Wupperfeld/Stennert Nordstädter Bürgerverein Barmen
Berliner Straße Wupperfeld/Stennert Bürgerverein Langerfeld
Berliner Straße Wupperfeld/Stennert Bürgergemeinschaft Kemna

Redaktion: Kurt Florian
Lektorat: Roland Heine
Titelbild: Michael Mutzberg
Internet: www.stadtverband-wtal.de
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft mbH,
Postfach 13 19 42, 42046 Wuppertal
Internet: www.bergische-blaetter.de

Unterbarmer Bürgerverein 1898 e.V.

Der Verein ist bemüht soziale Spannungen im Stadtteil abzubauen und ihn lebenswert zu erhalten. So gelang es, die islamische Gemeinde als neues Mitglied zu gewinnen. Auf von der Bezirksregierung gesperrte Fördermittel ist der Verein zur Durchführung seiner Projekte angewiesen. Im Januar beteiligte sich der Verein daher an der Demonstration gegen die Verfügung der Bezirksregierung. Besonderer Einsatz gilt der Planung für die Beleuchtung der Haspeler Brücke auf der Ostseite. Zum Langen Tisch organisiert der Verein den Abschnitt zwischen Loh und Haspel unter dem Motto „Unterbarmer Mittendrin“.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürgerverein Elberfeld Nordweststadt / Katernberg e.V.

Auch in diesem Jahr werden sich die Nordweststädter wieder mit einem Informationsstand am Luisenfest beteiligen. Der Stand wird dicht bei der Laurentiuskirche in der Luisenstraße aufgebaut. 17.05.09 Mitwirkung beim Luisenfest

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürgerverein Elberfelder Südstadt e. V.

Die Südstädter unternehmen im Mai eine Reise in die Picardie im Nordwesten von Paris mit Standort in Compiègne (14.-17.05.09).

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“, Reise nach Karlsruhe und Baden-Baden (27. bis 30.08.09)

Bezirksverein Barmen Mitte e. V.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürger- und Heimatverein Beyenburg

Für das Jahr 2009 hat sich der Verein ein weiteres Aufstellen von Ruhebänken zum Ziel gesetzt sowie die Interessen von Bürgern und Denkmalbehörde in Einklang zu bringen. Hierzu sind öffentliche Veranstaltungen geplant. Beim Schulfest der Grundschule Beyenburg wird der Verein mitwirken. Die Vereinsfahrt findet gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft Beyenburg statt.

28.03.09 Teilnahme am Wuppertaler „Picobello-Tag“

15.11.09 Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Kriegermal

19.12.09 Führung in der ehemaligen Klosterkirche – immer wieder samstags unterwegs – Barmen in 52 Wochen

Bürgergemeinschaft Kemna e. V.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.

02.05.09 Mitwirkung beim Fest der freiwilligen Feuerwehr-Tag der offenen Tür

23.05.09. Flohmarkt in der Sonnborner Straße

Bezirksverein Heckinghausen e.V.

Das Heckinghauser Bleicherfest ein Begriff in Wuppertal, zählt zu den Traditionsveranstaltungen in Wuppertal

21.06.09 Heckinghauser Bleicherfest

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Unterbarmen Bürgerverein 1898 e.V.

Der Verein ist bemüht soziale Spannungen im Stadtteil abzubauen und ihn lebenswert zu erhalten. So gelang es, die islamische Gemeinde als neues Mitglied zu gewinnen. Auf von der Bezirksregierung gesperrte Fördermittel ist der Verein zur Durchführung seiner Projekte angewiesen. Im Januar beteiligte sich der Verein daher an der Demonstration gegen die Verfügung der Bezirksregierung. Besonderer Einsatz gilt der Planung für die Beleuchtung der Haspeler Brücke auf der Ostseite. Zum Langen Tisch organisiert der Verein den Abschnitt zwischen Loh und Haspel unter dem Motto „Unterbarmer Mttendrin“.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

Bürgerverein Dönberg e.V.

Außer zwei Tagesfahrten im August und zu einem Weihnachtsmarkt im Dezember ist eine außergewöhnliche Reise im Oktober geplant. Eine 6-tägige Flusskreuzfahrt auf der Donau mit Besuchen in Wien, Budapest, Bratislava sowie Krem/Melk in der Wachau. Zusätzlich zu 4maligen Wegesäuberungen wird sich der Bürgerverein am Picobello-Tag beteiligen.

28.03.09 Teilnahme am Wuppertaler „Picobello-Tag“

15.08.09 Kunst und Gourmet im Dönberger Park

20.10. bis 25.10.09 Donau Kreuzfahrt

Bürgerverein Kothener Freunde e.V.

Ein beliebter Brauch ist es, seit vielen Jahren mit den Kothener Bürgern den „Kothener Advent“ zu feiern.

27.06.09 Mitwirkung beim „Langen Tisch 80 Jahre Wuppertal“

06.12.09 Kothener Advent auf dem Richard-Vogel-Platz

Bürgerverein Vohwinkel e.V.

Der Veranstaltungskalender umfasst außer interessanten Referaten, kurzweiligen Wanderungen spannende Tagestouren:

23.04.09 Exkursion zum Sealife/Oberhausen

24.04. und 25.04.09 Sascha Gutzeit „Trassenfieber“-Konzert im Bürger-Bahnhof

06.06. und 07.06.09 Sascha Gutzeit „Trassenfieber“-Konzert im Bürger-Bahnhof

Nachfeier 100. Geburtstag des Bahnhofs Vohwinkel

25.06.09 Exkursion nach Monschau

28.06. bis 02.07.09 Mehrtagestour zur Mecklenburgischen Seenplatte

23.07.09 Besuch in Freilichtmuseum Lindlar

27.08.09 Exkursion nach Kalkar und Rees

24.09.09 Exkursion nach Xanten

07.10. bis 10.10.09 Mehrtagestour zu einem Fränkischen Städtezauber nach Coburg, Bayreuth, Kulmbach und Bamberg

22.10.09 Besuch in Hamm Maximilian-Platz



VORWERK

Unser Bestes für Ihre Familie

Wir sind da, wo Sie uns brauchen

Original Vorwerk Filtertüten
und Zubehör gibt es bei uns
und unseren Kundenberatern.

Vorwerk Service-Center

Beratung und Verkauf

Steinbecker Meile 16

(Fertighaus Obi Parkplatz)

42103 Wuppertal

Montag bis Freitag

10.00 – 13.00 Uhr und

13.30 – 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Tel.: 02 02 / 26 55 31 4

Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.

